

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Gerberin Gerber

⌚ Lehrzeit: 3 Jahre 📉 Arbeitsmarkttrend: sinkend ↓

INHALT

Hinweis.....	1
Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	2
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	3
Aussichten.....	3
Ausbildungen.....	3
Weiterbildung.....	3
Aufstieg.....	4
Vergleichbare Schulen.....	4
Verwandte Lehrberufe.....	4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	4
Lehrlingsstatistik.....	5
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	5
Impressum.....	6

HINWEIS

Ältere Berufsbezeichnung(en): GerberIn - Rotgerben, GerberIn - Weiß- und Sämischgerben, RotgerberIn, Weiß- und SämischgerberIn

TÄTIGKEITSMERKMALE

GerberInnen verarbeiten Großviehhäute (von Rindern) und Kleintierfelle (von Ziegen, Schafen) zu Leder. Dabei werden die Tierhäute durch die Einwirkung von Gerbstoffen in haltbares Leder umgewandelt. Bei der Rotgerbung werden die Häute vorwiegend mit pflanzlichen Gerbstoffen (Rinden, Hölzer, Blätter), bei der Weißgerbung mit mineralischen Gerbstoffen (z.B. Chrom- und Aluminiumsalze) behandelt; die Sämischgerbung erfolgt mit Fetten (meist Fischöl). In der Rotgerbung wird hauptsächlich Leder für Möbel (z.B. Sitzgarnituren, auch Autositze), Schuhe und Riemen hergestellt, in der Weiß- und Sämischgerbung Leder für Bekleidung, Handschuhe, Taschen, Riemen und sonstige Lederwaren.

Die verwendeten Tierhäute werden durch Kontakttrocknung (Heizplatten) oder von den Lieferfirmen oft durch Einsalzen konserviert, neuerdings jedoch häufig auch ohne Vorbehandlung ("grün") angeboten. Der erste Arbeitsschritt ist die "Weiche", bei der die GerberInnen die Häute durch Einwirkung von Wasser einem

Reinigungsprozess unterziehen und so in ihren ursprünglichen Quellungszustand versetzen. Hierauf folgt das "Äschern", ein Vorgang, bei dem die GerberInnen unter Zusatz von Chemikalien die Haare der Haut entfernen. Die enthaarten Häute ("Blößen") entfleischen sie mit Messerwalzen und "spalten" sie in Spaltmaschinen, wobei sie den minderwertigen "Fleischspalt" vom ästhetisch anspruchsvolleren "Narbenspalt" (Außenteil der Haut) trennen. Nun waschen sie die Häute um die Enthaarungschemikalien zu entfernen. Danach verwenden sie Beizmittel (eiweißabbauende Enzympräparate) um die restlichen Haar- und Fettreste zu lösen.

Die Umwandlung der Haut in Leder findet während der Gerbung statt.

Die Weiterverarbeitung der Häute erfolgt unterschiedlich, je nachdem welches Verfahren angewandt wird (Rotgerben oder Weiß- und Sämischgerben).

Beim Rotgerben geben die GerberInnen die vorbereiteten Häute in Fässer, fügen die Gerbstofflösung aus Rinden, Blättern, Hölzern und Mineralien hinzu und lassen die Häute in der Gerbstofflösung liegen, damit sich die Gerbstoffe mit der Hautfaser verbinden. Sie verfügen über Kenntnisse der Haut- und Schnittführung, des Nasszurichtens und des Kruponierens.

Bei der Weißgerbung setzen die GerberInnen in einem Fass oder in einer Trommel eine Gerblösung (z.B. Chromsulfat und Soda) an und legen die gereinigten Häute für eine bestimmte Zeit hinein.

Nach der Gerbzeit nehmen die GerberInnen die Häute aus der Gerblösung und pressen an einer Abwalkpresse den Großteil des aufgenommenen Wassers heraus. Anschließend bringen sie die gegerbten Häute mit einer Walzmaschine auf gleichmäßige Dicke. Danach färben und fetten sie die Häute in einem Fass mit Farbstoff- und Fettlösungen. Im Anschluss trocknen sie die Häute durch Kontakttrocknung (Heizplatten) oder im Vakuumtrockner durch Einwirken von Temperatur und Vakuum. In der Zurichtabteilung bügeln sie die Häute und färben sie eventuell nochmals. Manchmal versehen sie die Häute durch Prägung mit einem künstlichen Narbenmuster.

Bei Velour- und Nubukleder schleifen die GerberInnen vor der Zurichtung eine Seite des Leders an, damit der für diese Lederarten bezeichnete Samteffekt erzielt wird.

Bei der Durchführung eines Gerbungs-Auftrages beginnen die GerberInnen zunächst mit der Festlegung der Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden und mit der Auswahl, Beschaffung und Überprüfung der erforderlichen Materialien. Auch die Ermittlung des Bedarfs an Chemikalien und Hilfsmitteln sowie an Energie und Wasser gehört zu den Vorbereitungsarbeiten. Sodann führen sie die erforderlichen Arbeiten der Rot- bzw. Weiß- und Sämischgerberei am Haut-, Leder- und Fellmaterial durch, wobei ihr besonderes Augenmerk der Berücksichtigung aller Sicherheits- und Umweltstandards zu gelten hat. Eine wichtige Aufgabe der GerberInnen ist die Vermeidung, Verwertung bzw. Entsorgung der Nebenprodukte und Reststoffe unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Gesichtspunkte sowie die laufende Kontrolle der Abluft-, Abfall- und Abwasserbeschaffenheit im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen. Die GerberInnen führen schließlich die Qualitätskontrolle des fertigen Leders im Hinblick auf physikalische und chemische Eigenschaften durch und erfassen die technischen Daten über den Arbeitsablauf und die Arbeitsergebnisse.

GerberInnen verfügen über Kenntnisse der verschiedenen Färbetechniken (Bürstfärben, Spritz- und Nassfärben, usw.). Sie können Narben abstoßen und die Rohware nach ihrem Verwendungszweck zuordnen.

ANFORDERUNGEN

- Physische Ausdauer: Belastung durch Feuchtigkeit und Dämpfe; Arbeiten im Stehen
- Handgeschicklichkeit: Zurichtearbeiten
- Tastsinn: Überprüfen der Lederqualität
- Sehvermögen: Beurteilen und Sortieren der Roh- und Fertigware; Färben und Zurichten des Leders; Qualitätskontrolle

- Unempfindlichkeit der Haut: Arbeit mit Gerbstoffen und mit Chemikalien
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit: Arbeit im Team

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe: GerberInnen sind in kleinen Gerbereibetrieben oder in der Lederindustrie tätig. Österreichweit gibt es nur wenige Gerbereien, zum Beispiel in Salzburg, der Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich und Tirol.

Lehrstellensituation: Nur sehr wenige Jugendliche entscheiden sich für den Lehrberuf GerberIn. Zudem bilden die wenigen Gerbereien, die es in Österreich gibt, nur vereinzelt Lehrlinge aus. Die Zahl der Lehrlinge in diesem Beruf liegt daher seit längerem insgesamt bei weniger als 5 Lehrlingen pro Jahr. Sowohl 2016 als auch 2017 gab es überhaupt keine Lehrlinge mehr in diesem Beruf.

Unterschiede nach Geschlecht: In der Lederverarbeitung und -herstellung arbeiten insgesamt etwas mehr Frauen als Männer. In den letzten Jahren wurden im Beruf GerberIn jedoch keine Lehrlinge ausgebildet.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten: Die Berufsaussichten in der Textil- und Bekleidungsindustrie sind generell eher schlecht. Gründe dafür sind die zunehmende Verlagerung der Produktionsstätten in Länder, in denen kostengünstiger produziert werden kann, die wachsende internationale Konkurrenz und die immer weiter voranschreitende Automatisierung. Zuletzt konnte die Branche der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie allerdings eine stabile Entwicklung vorweisen und den Export von heimischen Produkten ins Ausland steigern. Modische Innovationen, Produkte von hoher Qualität und technischer Funktionalität sind zentrale Erfolgsfaktoren für die positive Entwicklung der Branche.

Beschäftigungsaussichten: Die Beschäftigungschancen für GerberInnen sind durch die allgemein eher schwierige Lage der Textil- und Lederindustrie gering. In der Lederindustrie werden meist angelernte ArbeiterInnen oder Hilfskräfte anstelle von Lehrlingen eingesetzt.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Wien

[Lehre Gerberei](#) (Lehre)

Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe
Adresse: 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 7-17
Webseite: <https://www.cgg.at/>

WEITERBILDUNG

Mitunter organisieren Zulieferfirmen Fachkurse, in denen sie ihre neuesten Produkte (vor allem Gerb- und Farbstoffe) und deren Anwendungsmöglichkeiten vorstellen.

Eine weiterführende Bildungsmöglichkeit zur Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs ist vor allem die Werkmeisterschule für Berufstätige mit den Fachrichtungen "Technische Chemie" und "Technische Chemie und Umwelttechnik" (2 Jahre, Abendunterricht).

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

Im Gewerbe können GerberInnen zu WerkstättenleiterInnen aufsteigen. In der Industrie bestehen Aufstiegsmöglichkeiten zu AbteilungsleiterInnen, VorarbeiterInnen und Färbe- oder GerbemeisterInnen.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für GerberInnen in den freien Gewerben

- GerberIn und
- RauwarenzurichterIn.

Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

Höhere Lehranstalt für Chemie (Ausbildungsschwerpunkt "Leder- und Naturstofftechnologie").

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
ChemieverfahrenstechnikerIn	nein
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau - Abfall	nein
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau - Abwasser	nein
PräparatorIn	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

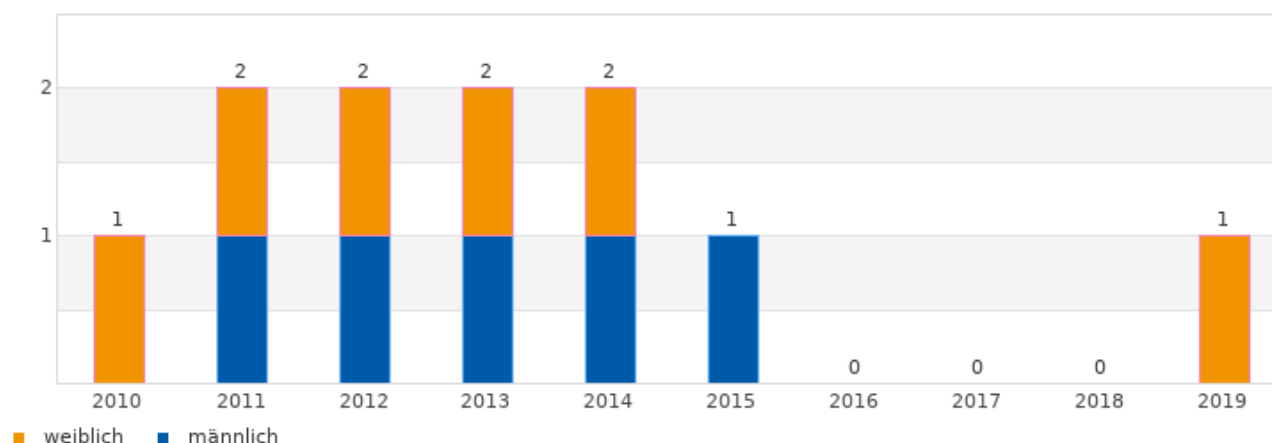
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Kürschner-, Handschuhmacher- und Gerber-Gewerbe (Arbeiter)	01.03.2020
1. Lehrjahr: 469	
2. Lehrjahr: 638	
3. Lehrjahr: 839	
4. Lehrjahr: 906	
Leder erzeugende Industrie (Arbeiter)	01.07.2019
1. Lehrjahr: 620	
2. Lehrjahr: 711	
3. Lehrjahr: 860	
4. Lehrjahr: 952	

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
männlich	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0
weiblich	1	1	1	1	1	0	0	0	0	1
gesamt	1	2	2	2	2	1	0	0	0	1
Frauenanteil	100,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	0,0%	-	-	-	100,0%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 1.320,- bis k.A. *

Datengrundlage sind die entsprechenden Kollektivverträge (Stand: Juli 2018). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Die **Mindest-Löhne** und **Mindest-Gehälter** sind in den **Branchen-Kollektivverträgen** geregelt. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

Je nach Ausbildungsniveau sind große Unterschiede beim Einstiegsgehalt möglich: Lehre ab EUR 1320; Mittlere/Höhere Schulen ab EUR 1540; Uni/FH/PH ab EUR 1940.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 10.04.20

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!